

Neues Beratungszentrum eingeweiht

Ökumenische Sozialstation St. Franziskus Unterer Breisgau e.V.

Herbolzheim. Vergangene Woche wurde das neue Beratungszentrum der ökumenischen Sozialstation St. Franziskus Unterer Breisgau e.V. im Ärztehaus in der Bismarkstraße 19b eingeweiht. Die Bürgermeister Thomas Gedemer, Matthias Guderjan, Michael Baumann sowie Stellvertreter Heinz Erhardt waren ebenso unter den Gästen wie Sozialdezernentin Dr. Ulrike Kleinknecht-Strähle vom Landratsamt.

Für alle Menschen, die aus den verschiedensten Gründen den Weg nach Emmendingen in den Pflegestützpunkt nicht auf sich nehmen können, aber dennoch Wert auf eine umfassende, qualitativ hochwertige und neutrale Beratung legen, hat die ökumenische Sozialstation St. Franziskus Unterer Breisgau e.V. im Januar 2019 das Beratungszentrum „Pflege, Demenz und Familienhilfe“ eröffnet.

Von einem bedeutenden Entwicklungsschritt und einem beträchtlichen Invest in Beratung sprach der Vorstandsvorsitzende Richard Obert bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste. „Eine gute Beratung bringt in vielen Lebensbereichen Licht ins Dunkel und hilft Ratsuchenden, sich besser zurechtzufinden und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Dies gilt auch für die Pflege- und Familienberatung“ fügte Geschäftsführerin Nathalie Müller an. Die feierliche Einweihung nahmen die beiden Geistlichen Dr. Stefan Meisert und Oliver Wehrstein im Beisein der Delegier-



Dr. Stefan Meisert und Oliver Wehrstein bei der feierlichen Einweihung.



Auch die Vertreter der vier beteiligten Kommunen waren zu Gast.

Fotos: Sozialstation

ten, Vorstände und Mitarbeiterinnen vor.

Eigene Leistungen im Angebot

Die Beratung wird durch qualifiziertes Personal aus den Bereichen Pflege, Demenz, Betreuung, Kinästhetik, Hauswirtschaft, Hausnotruf,

Mahlzeitenbringdienst und Familienhilfe durchgeführt. Sie erfolgt anbieterneutral, kann aber selbstverständlich auch alle Leistungen der eigenen Sozialstation anbieten: Beratung, Anleitung und Schulung, gesetzlich vorgeschriebene Pflegebesuche, alles rund um die Pflege, Beratung und Betreuung bei demenziellen Erkrankungen, Verhinderungspflege, Wundbetreuung, Kinästhetik, Betreuungsangebote, Mahlzeitenbringdienst, Hausnotruf und Familienhilfe. Der Schwerpunkt der Beratung liegt in den reichen Pflege und Demenz. Eine Beratung können auch Familien in Anspruch nehmen, die in einer Not-situation (z.B. Krankenhausaufenthalt eines Erziehungsberechtigten) zeitweise die Betreuung ihrer Kinder nicht sicherstellen können, indem wir u.a. eine Familienhelferin bzw. Dorfhelferin vermitteln.

Am besten Termin vereinbaren

Die Beratungen der ökumenischen Sozialstation sind für Ratsuchende kostenfrei, weil die Beratungskosten entweder von der Pflegekasse oder von der Ökumenischen Sozialstation übernommen werden. Auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag 8 bis 16 und Freitag 8 bis 15 Uhr), am Wochenende oder abends sowie Beratungen in der eigenen Häuslichkeit sind möglich. Da jede Beratung individuell erfolgt, ist es am besten, einen Termin zu vereinbaren. Hiermit können Sie auch eventuelle Wartezeiten vermeiden.